

Die heutigen Viehmärkte.**Weitere Preisrückgänge.**

So wie der Rindermarkt und der Borstenviehmarkt ist heute auch der Kälbermarkt in flauer Stimmung verlaufen, und es sind weitere Preisrückgänge eingetreten. Die Zufuhren von Kälbern beliefen sich auf 4062 Stück. Obwohl nun das Angebot um circa 200 Stück schwächer war als in der vorigen Woche und trotzdem heute anlässlich des morgigen Feiertages ein größerer Bedarf zu decken war, ergab der Marktverkehr, daß das vorhandene Angebot mehr als ausreichend war. Die Nachfrage war schwach, was hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben ist, daß das Publikum mit Rücksicht auf die stark gesunkenen Schweinepreise sich mehr dem Konsum von Schweinefleisch zuwendet, wodurch eine Abschwächung im Konsum von Kalbfleisch eintritt. Die Tendenz auf dem Kälbermarkt war demnach heute abermals flau, und es sind die Preise von Primarkälbern neuerlich um K. 20.— pro 100 Kilogramm, jene der mittleren und minderen Qualitäten um K. 30.— bis 40.— pro 100 Kilogramm zurückgegangen.

Die Zufuhren von geschlachteten Schweinen waren um circa 1400 Stück schwächer als in der Vorwoche. Die Tendenz war auf diesem Gebiet mit Rücksicht auf die kolossalen Preisrückgänge, die am Dienstag in lebenden Schweinen eingetreten sind, sehr flau. Fettschweine sind im Vergleich zur Vorwoche um K. 80.— bis 100.— pro 100 Kilogramm, Fleischschweine um K. 60.— bis 80.— pro 100 Kilogramm zurückgegangen.

In geschlachteten Schafen hat sich die Preislage im Vergleich zur Vorwoche wenig verändert. In Lämmern war das Geschäft belanglos. Gleichwohl aber ist ein Rückgang der Preise zu konstatieren. In lebenden Schafen belief sich der Auftrieb auf 386 Stück Schafe minderer Qualitäten. Die Preislage erfuhr gegen die Vorwoche keine wesentliche Verschiebung.

Auf dem Nachmarkt für lebende Schweine wurden 687 Stück Jungschweine und 2886 Stück Fettschweine aufgetrieben. Die Tendenz auf diesem Gebiet war womöglich noch flauer als auf dem gestrigen Hauptmarkt. Fettschweine konnten zwar die gestrigen Preise so ziemlich behaupten, dagegen ist bei Fleischschweinen ein weiterer Rückgang im Vergleich zum gestrigen Markt zu verzeichnen. Auf dem heutigen Rindermarkt belief sich der Auftrieb auf 1025 Stück Mastvieh und 347 Stück Weinvieh. Bei Schluß dieses Berichtes ist der Markt infolge schwacher Beteiligung der Konserdentäufer und gleichfalls der schwachen Beteiligung der Fleischhauer ziemlich geschäftlos, und es ist anzunehmen, daß die Preise weitere Rückgänge erleiden werden.